

<b>Vorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	V 2009/135
	<b>Status:</b>	öffentlich
<b>TOP:</b>	<b>Datum:</b>	23.06.2009
<b>REGIONALE 2016 als Chance für Stadtmuseum und Stadtkern - Antrag auf Bewilligung außerplanmäßiger Mittel für die Vergabe einer Machbarkeitsstudie</b>		
<b>Beteiligte Fachbereiche:</b>	<b>Gebäudewirtschaft Rechnungsprüfung</b>	
<b>Verfasser/in:</b>	Dr. Norbert Fasse	
<b>Beratungsfolge:</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Gremium</b>
	01.07.2009	Rat der Stadt Borken

**Erläuterung:**

**1. Eingehender Beratungsprozess als Grundlage**

Der Antrag resultiert aus

- intensiven konzeptionellen Analysen der Museumsleitung
- **umfangreichen Beratungen** mit maßgeblichen Vertretern des **Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe** (LWL)
- Beratungen im **Ausschuss für Kultur**, Schule, Soziales und Sport (AKS) am 27.05.2008 (inklusive Ortstermin im Stadtmuseum) und am 04.11.2008 (mit Vortrag des Leiters des LWL-Museumsamtes für Westfalen, Dr. Helmut Knirrim)
- einem **Besuch** der Mehrzahl der AKS-Mitglieder und weiterer Interessenten im **Falkenhof-Museum Rheine** am 07.02.2009, das als Förderprojekt der Regionale 2004 („Links und rechts der Ems“) grundlegend umgebaut und modernisiert worden ist
- der gemeinsamen AKS- und UPA-Sitzung am 03.03.2009 (siehe die umfangreiche Darlegung der Ergebnisse des bisherigen Beratungsprozesses in der Vorlage V 2009/36). In dieser Sitzung wurde dem AKS die 140-seitige „**Feinkonzeption** der neuen Dauerausstellung des Stadtmuseums Borken“ (A. Wielebski / N. Fasse) vorgelegt.

- dem in der **AKS-Sitzung** vom 03.03. d.J. **einstimmig gefassten Beschluss**: „Der Ausschuss begrüßt eine eingehendere Prüfung, ob und in welcher Form das Stadtmuseum samt Marktplatz und De-Wynen-Platz als ein Regionale-Projekt entwickelt werden kann. Er beauftragt die Verwaltung, ein Angebot für eine **Machbarkeitsstudie** im oben beschriebenen Sinne einzuholen und den zuständigen politischen Gremien zur weiteren Beratung und Zustimmung vorzulegen“ (Niederschrift GS AKS/UPA/02/2009, S. 14).

## 2. Warum das Stadtmuseum zum Regionale-Projekt machen?

Für ein solches Projekt sprechen nicht nur **museumsspezifische Argumente**, sondern auch gewichtige **städtebauliche und denkmalpflegerische** sowie **struktur- und wirtschaftspolitische, bildungs- und kulturpolitische Argumente**. Sie sind in der genannten **Vorlage zur gemeinsamen AKS- und UPA-Sitzung am 03.03.2009** (V 2009/36) bereits eingehend dargelegt. Insbesondere die museumsspezifischen Erfordernisse sind vertiefend dargestellt in der o.g. Feinkonzeption der neuen Dauer-ausstellung. Diese Erfordernisse korrespondieren mit den museumsfachlichen Empfehlungen und Beurteilungen der LWL-Kulturdezernentin Dr. Barbara Rüschoff-Thale, dem Leiter des LWL-Museumsamtes Dr. Helmut Knirim und dem Interimsleiter der LWL-Archäologie für Westfalen Dr. Christoph Grünewald. Sie können auf Wunsch mündlich referiert werden.

Die **Investitionskosten** würden bei Anerkennung und Förderung des Vorhabens als Regionale-Projekt vom Land NRW **zu 70 Prozent gefördert**. Dies würde nicht nur ermöglichen, Grundprobleme in der Gebäudestruktur des Stadtmuseums nachhaltig zu lösen. Ein Regionale-Projekt Stadtmuseum Borken würde zugleich ermöglichen, wichtige **städtebauliche Problemstellungen** und Vorhaben zu bündeln und zu realisieren, die im **Rahmenplan Innenstadt-Entwicklung** formuliert sind:

- Neugestaltung und Aufwertung des **De-Wynen-Platzes** als nördliches Portal zum Markt und zur Innenstadt
- in einem weiteren Schritt die Aufwertung der Achse De-Wynen-Platz – De-Wynen-Gasse – Diebesturm und Stadtmauer – Rathaus (im Rahmenplan vorgesehen: Freilegung der Stadtmauerverlaufs mit integriertem Parkraum analog zur Parkanlage am Butenwall, Prüfung der Schaffung weiterer Pkw-Stellplätze im Bereich De-Wynen-Gasse, sofern sich dies im Zuge weiterer Untersuchungen als notwendig bestätigt)

Umgekehrt ist davon auszugehen, dass eine sog. „kleine Museumslösung“ nicht einmal die 30-prozentige Förderung durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe erhalten wird, so dass sie zu 100 Prozent aus städtischen Mitteln finanziert werden müsste, ohne ein befriedigendes, tragfähiges Ergebnis zu erzielen (vgl. Niederschrift GS AKS/UPA/02/2009, S. 12, Ausführungen von Herrn Bürgermeister Lührmann).

Die Chance, für ein **kombiniertes kulturelles und städtebauliches Projekt** eine 70-prozentige Landesförderung zu erhalten, wird sich auf lange Zeit nicht wieder bieten. Ein solches Projekt entspricht zudem einem wesentlichen **strukturpolitischen Ansatz der Regionale 2016**: durch **gezieltes Handeln an entscheidenden Stellen** richtungsweisende Entwicklungen zu unterstützen (**Akupunktur-Prinzip**). Die Regionale 2016 bietet daher eine besondere **Chance** nicht nur **für das Stadtmuseum**, sondern **für den Stadtkern Borkens insgesamt**.

### 3. Rahmendaten für die Machbarkeitsstudie

#### 3.1 Richtziele

- Wesentliche **Erweiterung und Profilierung des Stadtmuseums Borken** – kultureller Ort als **kleines, aber qualitätsvolles Leuchtturmprojekt** mit urbanem Charakter und **regionaler Relevanz**
- **Städtebauliche und denkmalpflegerische Profilierung des Gebäudekomplexes ehem. Hl.-Geist-Kirche / Altes Rathaus** am prominenten Markt-Standort mit stimulierender kultureller Ausstrahlung
- Qualitätsbewusste **städtebauliche Neugestaltung und Aufwertung des rückwärtigen De-Wynen-Platzes** mit Hilfe von **Erweiterungsbauten**, die eine neu zu etablierende **Schausammlung Kunst** sowie das **Stadtarchiv Borken** aufnehmen sollen. Für letzteres Element wäre ggf. eine Alternativplanung denkbar

#### 3.2 Museumsprofil und Alleinstellungsmerkmale im regionalen Vergleich

- Museum mit dem **Leitbild „kultureller Ort“**, das durch ein gefächertes Veranstaltungsangebot kulturelle Begegnung, Erfahrung und Kommunikation fördert, durch Kooperation und Vernetzung mit Vereinen und Initiativen bürgerschaftliches Engagement einbindet und Win-Win-Effekte erzielt, dabei Qualitätsmanagement betreibt und die Einhaltung der konzeptionellen Grundausrichtung gewährleistet.
- **Deutsch-niederländische Kooperationen** und Bezüge als Querschnittsfaktor in allen Museumssparten, um den besonderen **Standortfaktor Grenznähe** zu aktivieren
- **Eine moderne Dauerausstellung** zur **Stadtgeschichte** als Kernstück, **exemplarisch für das westliche Münsterland** angelegt, gesellschaftsgeschichtlich und multiperspektivisch ausgerichtet, moderne multimediale Vermittlungsformen integrierend
- Eine **neue archäologische Abteilung**, die die **außerordentliche Qualität** und Dichte an archäologischen Funden von der Steinzeit bis ins frühe Mittelal-

ter (bisher bereits 220 Fundstellen im Stadtgebiet) exemplarisch für die Region aufbereitet und museal präsentiert

- Einrichtung und Aufbau einer **Schausammlung für moderne / zeitgenössische Kunst** (Schwerpunkt: **Grafik**, u.a. mit Fokus auf die Niederlande) mit Ausstellungsflächen in einem neuen Anbau auf dem De-Wynen-Platz. Eine solche Sammlung fehlt im Westmünsterland, sie stellt daher gemäß den Leitlinien für die Kulturarbeit des Kreises Borken (erstellt 2001, aktualisiert 2009), ein **ausdrückliches Desideratum** dar. Dieses Vorhaben knüpft an die über 20-jährige Kooperation zwischen Kreis und Stadt Borken bei der Ausrichtung der Deutsch-niederländischen Grafikbörse sowie an viele qualitativ hochwertige Grafikausstellungen des Stadtmuseums wie des Kunstvereins Borken – artline und mehr e.V in den letzten acht Jahren an, die den Ruf Borkens als Grafik-Standort wesentlich stärken geholfen haben. Das Vorhaben gewährleistet flankierend zudem die Erfüllung des Regionale-Kriteriums „**regionale Bedeutung**“.
- **Gefächerte museumspädagogische Angebote**, um das Stadtmuseum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene als **außerschulischen Lernort** im Sinne der schulischen Richtlinien zu erschließen.
- Weitere qualitätsbewusste **Profilierung des Sonderausstellungsbetriebs** samt ausstellungsbegleitender Veranstaltungen (Führungen, Workshops, Vorträge, musikalisch-literarische Veranstaltungen etc.)
- Fortführung der erfolgreichen **Reihe „Musik + Kleinkunst live“** mit regionaler Ausstrahlung
- Fortführung der **Vortragsreihe „Geschichte ist mehr ...“** in Kooperation mit der Volkshochschule und dem Heimatverein Borken

Dass **diese Ausrichtung auf den Standort Borken gut abgestimmt** ist, wird von den o.g. Vertretern des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe ausdrücklich bestätigt. Es wird zudem belegt durch zahlreiche Einträge im Gästebuch des Stadtmuseums wie auch des Kunstvereins Borken, das zu den Jahresausstellungen des Vereins im Museum ausgelegt wird. Die Einträge zeigen, dass das Stadtmuseum zahlreiche Besucher aus der weiteren Umgebung anzieht – von Münster über die niederländische Provinz Gelderland bis an den Niederrhein und das nördliche Ruhrgebiet.

#### **4. Warum eine Machbarkeitsstudie jetzt in Auftrag geben?**

Zur **Optimierung unserer Chancen**, als Stadt Borken im Rahmen der Regionale 2016 gefördert zu werden, ist eine **Antragstellung im Frühjahr 2010** anzustreben. Dafür ist eine **Machbarkeitsstudie** von grundlegender Bedeutung. Ihre Vergabe ver­trägt – soll sie qualifiziert erarbeitet werden – **keinen Aufschub** bis zum Jahresende. Als Datengrundlage für die Machbarkeitsstudie **muss** zugleich das **gebäudeklimatische Gutachten** für die bisherigen Museumsflächen **erweitert werden** auf dieje­nigen Flächen, die im Rahmen der Machbarkeitsstudie mit einbezogen werden sollen.

#### **5. Kosten für die Machbarkeitsstudie und für eine Ergänzung des gebäudeklimatischen Gutachtens**

Für die Vergabe der Machbarkeitsstudie einschließlich der Kosten für die Ergänzung des gebäudeklimatischen Gutachtens und eines kleinen Puffers für eventuell erforderliche Leistungen von Sonderfachleuten (z.B. Denkmalpflege) ist ein **Gesamtbeitrag von etwa 55.000,00 €** zu veranschlagen. Über die Zusammensetzung dieses Betrages wird im nichtöffentlichen Sitzungsteil näher informiert.

#### **Beschlussvorschlag:**

Vorbehaltlich des Ergebnisses der Vergabeberatungen im nichtöffentlichen Sitzungsteil bewilligt der Rat der Stadt Borken außerplanmäßige Finanzmittel in Höhe von 55.000,00 Euro zur Vergabe einer Machbarkeitsstudie „Regionale 2016 – Chance für Stadtmuseum und Stadtkern: Erweiterung und Profilierung des Stadtmuseums Borken“.